



Unser Seelsorgeraum Lienz-Süd



P. Martin Bichler OFM
Pfarrer im Seelsorgeraum
(Tel. 0676-87307897)

Diakon Michael Brugger
Seelsorgeraum-Leiter
(Tel. 0650-2053051)



PFARRE HEILIGE FAMILIE

Bürozeiten von Pfarrsekretärin Rosina Ganeider
Dienstag und Freitag 9.30 – 10.30 Uhr
Mittwoch 17.30 – 18.30 Uhr
Tel.: 04852-63012

E-Mail: pfarre.heiligefamilie@dibk.at
Homepage: <http://pfarreheiligefamilie.wordpress.com>



Mithelfender
Priester
Augustin Ortner



Koord. Hl. Familie
u. Seelsorgeraum
Karin Theurl
(Tel.: 0664-5473197)



KLOSTERPFARRE ST. MARIEN

P. Josef Höller | P. Martin Bichler | P. Raimund Kreidl
Tel.: 04852-62066 | **E-Mail:** pfarre.st-marien@dibk.at
Sekretariat: **Manuela Peheim** (Bild re)
Bürozeiten: Mi 8.30-10; Do 9-11;
Predigten P. Raimund: www.franziskanerpfarre-lienz.at



PFARRE LEISACH

Sprechstunde von Pfarrkoordinatorin Cilli Ortner (Tel. 0676-7559120)
1. Dienstag im Monat: 10.00-11.00 Uhr im Pfarrbüro u. nach telef. Vereinb.

Bürozeiten von Pfarrsekretärin Michaela Oberforcher (Tel. 0676-87307859)
Dienstag (wenn Messe) von 16.30 Uhr - 18.30 Uhr

E-Mail : pfarre.leisach@dibk.at

Homepage: www.leisach.gv.at – Bürgerservice - Pfarramt und Gottesdienstordnung



PFARRE TRISTACH

Tristach (Amlach ab 1.6.): Pfarrkoordinatorin und Sekretariat: **Daniela Ortner**
Amlach (bis 31.5.): Pfarrkoord: **Kathrin Reiter**, Sekretariat: **Manuela Peheim**

Bürozeiten Pfarrsekretariat

Dienstag, 10.00 - 11.30 Uhr
Mittwoch, 16.00 - 17.30 Uhr

E-Mail: pfarre.tristach@dibk.at

Homepage Tristach: www.tristach.at > institutionen-vereine > pfarrgemeinde

Homepage Amlach: www.amlach.net > Institutionen > Pfarrgemeinde

FILIALKIRCHE AMLACH

Dienstag, 17.00 - 18.00 Uhr oder nach Vereinb.
- im Pfarrbüro (Gemeinde Amlach, 2. Stock)

E-Mail: pfarre.amlach@dibk.at



PFARRE LAVANT

Pfarrkoordinator **Hansi Hanser** (Tel.: 0664 4519240)
E-Mail: hansi.hanser@gmail.com
Homepage: www.lavant.at/pfarrgemeinde



Pastoraler Mitarbeiter im SR
Diakon Roland Hofbauer
(Tel.: 0676-87307895)

Der Hoffnung die Tür öffnen

Seelsorgeraum-Leiter Michael Brugger, Pfarrer P. Martin Bichler ofm, Roland Hofbauer

Vor der Tür stehen ...

Ding Dong, Ding Dong wer steht dort vor der Tür? Die Tür geht auf. Jemand Anderer wurde erwartet. Genervte Augen blicken entgegen. Kein Wort. Kein Zuhören oder Nachfragen. Mit einem lauten Klack fällt die Türe vor der Nase ins Schloss. Man steht wie ein begossener Pudel da. Ausgesperrt. Abgelehnt. Aus die Maus. Für den Moment. Hoffentlich ist das eine Randerscheinung.



Gut, vielleicht kennst du, dass du den Schlüssel verlegt hast und vor der Tür stehst. Auch nicht schön. Schlamperei und Nervosität sind auch nicht die besten Ratgeber. Wie schön ist es da, wenn einem jemand seinen Schlüssel leiht und damit weiterhilft. Das Tor mit dem Torbogen oder die Tür mit der Schwelle sind nicht nur im alten Orient besondere Orte der Begegnung. Zwischen Tür und Angel spielt sich seit jeher viel ab.

... die Schwelle überschreiten

Auf diesem Hintergrund dürfen wir den katholischen Brauch verstehen, in Jubiläumsjahren Heilige Pforten einzurichten. Zeichen, dass es Sinn macht, immer wieder neu aufzubrechen. Gegen Enttäuschungen. Gegen Erstarrung. Für eine gute Zukunft. Uns allen gilt die Einladung Türen bewusst zu durchschreiten.

... und der Hoffnung Raum geben

Damit bekunden wir die Bereitschaft, auch festen Schrittes einen inneren Weg zu gehen und der Hoffnung Raum zu geben.



In diesem Sinne haben wir vom Seelsorgeraum Lienz Süd am 2. Februar zu Maria Lichtmess ganz bewusst zur Öffnung der Heiligen Pforte in der Heiligen Familie eingeladen und Hoffnungsgeschichten nachgespürt. Was für ein Fest!



Hoffentlich ...

Hoffnung ... was für ein schillerndes Wort. Dazu eine kleine Übung - einen Satz bilden, der mit „hoffentlich“ beginnt.

Sofort merkt man - das kann sich ja auf so Vieles beziehen - im eigenen Leben, im Leben der Familie, in der Gemeinde, in der Kirche, im Land, auf der Welt ...

Hoffentlich ... geht die Schularbeit gut.

Hoffentlich ... kommen wir in der Familie gut miteinander aus.

Hoffentlich ... kann ich wieder gesund werden.

Hoffentlich ... kommen meine Lieben gut und gesund wieder von ihrer Reise zurück.

Hoffentlich ... können wir das nächste Fußballspiel gewinnen.

Hoffentlich ... können wir in der Pfarre schöne und lebendige Feste feiern.

Hoffentlich ... bleibt uns der Frieden im Land erhalten.

Hoffentlich ... gelingt es, allen ein Menschen ein gutes und menschwürdiges Leben zu ermöglichen.

Hoffentlich ... kann mir mein Bruder vergeben, was ich ihm angetan habe.

Hoffentlich ... finde ich einen gnädigen Gott.

... und und und - da ist so viel hoffentlich in unserem Leben, in der Welt, so viel Unsicherheit, dass etwas gut aus geht, zu einem positiven Ergebnis führt.

Und was ist eigentlich Ihr persönliches „Hoffentlich ...“ ? Für's eigene Leben, das öffentliche Leben, für den Zustand der Welt?

Im Dienst der Hoffnung

Als Kirche stehen wir im Dienst der so vielen „Hoffentlich“ - wie es das Konzil in der Erklärung Gaudium et Spes formuliert hat:

Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi. Und es gibt nichts wahrhaft Menschliches, das nicht in ihren Herzen seinen Widerhall fände.

Das hat nichts mit Naivität und Blauäugigkeit zu tun - natürlich werden wir nicht alles Elend der Welt zum Guten wenden können; aber die christliche Hoffnung hat einen Grund: Jesus Christus, den Gekreuzigten. Weil Gott ihn aus dem Tod auferweckt hat, ist das Kreuz für die Christen zum Symbol der Hoffnung geworden, zum Licht, das auch die äußerste Dunkelheit zu erhellen vermag. Dazu eine kleine Geschichte.

Das Licht des Auferstandenen schenkt Hoffnung

„In einem Winkel der Welt kauerte trotzig und freudlos eine dunkle, schauerliche Finsternis. Plötzlich erschien in dieser Not ein kleines Licht, klein, aber ein Licht. Jemand hatte es hingestellt. Es war ganz einfach da und leuchtete. Einer, der vorüberging, meinte: „Du ständest besser woanders als in diesem abgelegenen Winkel.“ „Warum?“ fragte das Licht. „Ich leuchte, weil ich Licht bin, und weil ich leuchte, bin ich Licht. Ich leuchte nicht, um gesehen zu werden, nein, ich leuchte, weil es mir Freude macht, Licht zu sein.“ Aber die düstere Finsternis ging knirschend und wütend gegen das Licht an. Und doch war die ganze große Finsternis machtlos gegen dieses winzige Licht.“



Wie ein Mantel scheint sich seit einiger Zeit eine gewisse Unsicherheit um die Welt und um uns alle zu legen. Es ist dunkler geworden und wir fragen uns: wo ist da Licht am Ende des Tunnels?

Ostern als Licht in einer Zeit der Dunkelheit

Ostern könnte so ein kleines Licht sein in dieser Zeit. Die Karwoche führt uns vor Augen, dass Krankheit und Leid für uns Menschen unbegreiflich sind und bleiben. Ist es vielleicht so zu verstehen, wie der große Jesuitentheologe Karl Rahner einmal sagte: „Die Unbegreiflichkeit des Leidens ist ein Stück der Unbegreiflichkeit Gottes.“ Beten wir in dieser Zeit, dass uns durch Geduld und Gebet ein kleiner Funke der Hoffnung des Auferstandenen geschenkt wird, um die unendliche Liebe und Nähe dieses unbegreiflichen Gottes zu ahnen.

Warum diese Krisen. Warum das alles? Auch Jesus hatte keine Antwort. Mit der Frage „Mein Gott, warum...?“ auf den Lippen ist er gestorben. Aber er hat sein ganzes Leben gegen Leid, Krankheit und Not gekämpft und so einen Weg gezeigt, auch mit ungelösten Fragen ein erfülltes und sinnvolles Leben zu führen. So war er durch sein Lebensbeispiel und sein Gottvertrauen ein kleines Licht in seiner Zeit, das aber bis heute große Wirkung hat.



Bild: pixabay (almond-blossoms)

Sich überraschen lassen

An Ostern hat Jesus uns alle inmitten von so viel Kreuz und Tod überrascht. Er ist auferstanden. Können wir gespannt sein, wie er uns mitten in dieser Krise überraschen wird mit seinem Licht. Vielleicht hat sich für manche von uns Ostern schon ereignet in so mancher ungeahnten oder überraschend neuen Erfahrungen der vergangenen Tage und Wochen.

Von einem kleinen unscheinbaren Licht war in der kleinen Geschichte die Rede, das einfach da ist und das versucht - ohne großes Aufsehen - gegen die Finsternis anzukämpfen. Dieses Licht ist für die Christen zum Zeichen der Hoffnung geworden: für Menschen, die versuchen, Licht für andere zu sein und zum Symbol für Jesus Christus, dessen Licht das Kreuz erträglicher macht.

”

Brugger hofft

In einer recht verzwickten Situation hat mir der Algorithmus einer meiner Handyapps letztens ein Kurzvideo von Vera Birkenbihl vorgeschlagen. Der Inhalt: Was wäre wenn wir uns in nächster Zeit ein bisschen mehr mit dem schlichten Wörtchen „noch“ beschäftigen würden.

Was wäre, wenn wir in Zukunft statt „...das kannst du nicht!“ - „...das kannst du noch nicht!“ sagen würden? Was wäre, wenn wir die Macht der Gedanken und der Sprache ernst nehmen und dadurch einer

neuen Wirklichkeit den Weg bahnen und so Entwicklungen ermöglichen würden?

Ich bin davon überzeugt, dass man in dieser Haltung vielen Herausforderungen trotzen kann. Es ist noch nicht vorbei. Das letzte Wort ist noch nicht gesprochen.

Ich erinnere mich an einen meiner Professoren im Gymnasium, der uns Schwächeren gegen jede Logik etwas zuge-
traut hat. Der uns noch eine Chance gegeben hat.

Vielleicht sind existenzielle Erfahrungen des Angenommenseins und des Zutrauens der feste Grund, um überhaupt hoffen zu können? Es ist noch nicht zu spät!

Diakon Michael

Bild: pixabay (Mystic Art Design)

”

Was mir Hoffnung gibt

Hoffnung ist für mich mit Glauben und einer inneren Haltung verbunden. Die Zusicherung Jesu: „ich bin bei euch alle Tage eures Lebens!“, stärkt und trägt mich und hat mich immer zuversichtlich über schwierige Zeiten begleitet. Hoffnung gibt mir meine Familie, sowie die Leichtigkeit, Begeisterungsfähigkeit und das gesunde Selbstbewusstsein meiner Enkelkinder.

Hoffnung hat viele Aspekte und erfahrungsgemäß passt sie sich der aktuellen Lebenssituation an. Im tiefen Hoffen sind die Bereitschaft für Kompromisse und des Verhandeln groß. Hoffnung geben mir Begegnungen, die zum Geschenk werden, z. B. Krankenkommunion, Trauerbesuche, Freundinnen, Gespräche, Worte...

Eltern, die ihre Kinder und Jugendlichen auf dem Weg zur Erstkommunion und Firmung begleiten. Menschen, die sich selbstlos in den Dienst der Mitmenschen und der Gemeinschaft stellen. Im gemeinsamen Feiern liegt viel Hoffnung.

Pfarrkoord. Cilli Ortner

*„Die größten Menschen sind jene, die anderen Hoffnung geben können.“
(Jean Jaurés)*

Bild: pixabay (svklimkin)

”

Es ist schon lange her und immer noch bleibt es mir in Erinnerung:

Es ist schon lange her und immer noch bleibt es mir in Erinnerung:

Es ist eine Bemerkung einer 14-jährigen Schülerin im Religionsunterricht, die mir auch heute noch zu denken gibt: Der Sonntag ist der langweiligste Tag der Woche. Wie viele Leute wissen mit dem Sonntag nichts anzufangen.

Ich selber freue mich auf den Sonntag und darf sagen:

Der SONNTAG ist ein großes Geschenk für uns alle:

Schon Jesus sagte zu den Leuten:

Der Sabbat / der SONNTAG ist für den Menschen da, nicht der Mensch für....

Am SONNTAG dürfen wir Zeit haben für uns selber, für die Familie, für die Gemeinschaft, für Erholung und Entspannung und FÜR GOTT als Tag des Herrn. Wir dürfen dem Herrn begegnen in der Gemeinschaft glaubender Menschen, dürfen uns stärken lassen mit dem Wort Gottes und Mahl feiern in der Eucharistie und wir werden ausgesandt, Frieden zu bringen und zu leben.

In diesem Sinne ist die Feier des SONNTAGS ein guter PILGERWEG der HOFFNUNG. Dass wir diesen Weg in unserm Seelsorgeraum Lienz-Süd gemeinsam gehen können und wollen bin ich guter Hoffnung.

Alt-Dekan Gustll Ortner

Bild: pixabay (Bru-nO)

”

Unsere Hoffnungen können ganz unterschiedlich sein. Und

auch meine persönlichen Hoffnungen haben unterschiedliche Formen: Mal ganz klein – die Hoffnung auf schönes Wetter, damit der Ausflug, auf den man sich schon die ganze Woche gefreut hat, auch stattfinden kann und die Familienzeit einem auch wieder neuen Schwung für die kommende Woche geben kann – und dann wieder größer – die Hoffnung, dass wir Menschen immer wieder neu aufeinander zugehen und so gemeinsam einen friedlichen Weg des Miteinanders finden können. Was meine (großen

und kleinen) Hoffnungen gemeinsam haben: Egal was wir hier „unten“ auf der Erde für ein „Theater“ veranstalten und wie hoffnungslos es auch scheinen mag - im Endeffekt kommt es doch auf etwas ganz anderes drauf an; dass wir geliebte Kinder Gottes sind, und immer einen Zufluchtsort bei IHM haben. Und egal, wie groß die Herausforderungen des Lebens auch scheinen mögen, wir ge-

hen Schritt für Schritt auf dem Weg, auf den Gott uns gestellt hat. Gehen die Aufgaben Stück für Stück an und gelangen so näher zu IHM.

Pfarrkoord. Kathrin Reiter

Bild: pixabay (jplenio)

”

**Hoffnung –
Wozu ...?**

Meine Hoffnung ist, dass ein gutes (Zusammen-)Leben für alle Menschen und für die Schöpfung möglich ist!

Was gibt mir Hoffnung?

Kinder in ihrer oft unbekümmerten Art geben mir Hoffnung. Kinder, die beim Spielen in der Sandkiste ganz Kind sein dürfen, und in ihren Gedanken so frei sind, dass sie, ohne es wirklich bewusst zu tun ein Liedlein anstimmen.

Ich finde Hoffnung und Orte der Hoffnung bei Menschen, die musizieren und Musik mögen.

Ein wesentlicher Ort der Hoffnung muss immer in mir selbst

sein, damit ich offen sein kann und ruhig, damit ich Interesse zeigen kann und leidenschaftlich mein Leben lebe.

Wo immer ich kann, möchte ich mich dafür entscheiden glücklich zu sein mit dem, was ich habe und wo ich bin, ich möchte mich für ein Miteinander einsetzen und Freude ausstrahlen.

Hoffnung verpflichtet! – Wenn ich es schaffe hoffnungsvoll zu bleiben, dann ist es auch eine Aufforderung diese weiterzugeben. Vielleicht beginnen wir mit kleinen Gesten, indem wir

ein Lächeln weiterschenken an jene, die gerade ihre Hoffnung verloren haben, eine gute Nachricht weitersagen, in den Pessimismus unserer Zeit, und das Jammern in Vielem hinter uns gelassen.

Jeden Tag die Entscheidung für die Hoffnung selbst in der Hand haben – Das ist für mich MenschSein!

Pfarrkoord. Karin Theurl

”

**Was mir
Hoffnung gibt**

Als grundsätzlich positiver Mensch finde ich Hoffnung in vielen Aspekten des Lebens. Auch wenn mich negative Nachrichten aus der großen Welt oder meiner unmittelbaren Umgebung erreichen, schöpfe ich immer wieder Kraft aus meinem Glauben.

Er ist wie ein Anker, der mich in stürmischen Zeiten festhält und mir Zuversicht schenkt.

Doch nicht nur im Großen, sondern auch in den kleinen Dingen des Alltags entdecke ich Hoffnung. Wenn im Frühling die ersten Blumen ihre Köpfe aus der Erde strecken, erfüllt mich das mit Freude. Ein langer Spaziergang in der warmen Sonne lässt mich die Sorgen vergessen und neue Energie tanken. Besonders

wertvoll sind für mich die Begegnungen mit anderen Menschen – sei es ein herzliches Gespräch im Pfarrbüro oder einfach nur ein freundliches Lächeln auf der Straße.

Diese kleinen Momente erinnern mich daran, dass das Leben voller Wunder ist und es immer einen Grund zur Hoffnung gibt. Sie bestärken mich darin, positiv mit meinem Glauben an Gott in die Zukunft zu blicken und diese Zuversicht auch an andere weiterzugeben.

Pfarrkoord. Daniela Ortner

Morgenandacht

am Reiter Kirchl

Samstag 3. Mai 2025

6:00 Uhr

Anschließend herzliche Einladung durch den Seelsorgeraum Lienz-Süd zum gemeinsamen Frühstück



Emmausgang im Seelsorgeraum Lienz - Süd Ostermontag 21. April 2025

Brannte uns nicht das Herz, als er unterwegs mit uns redete...
Herzliche Einladung gemeinsam zu spazieren, zu ratschen und Messe zu feiern.

Route 1

7:00 Uhr Pfarrkirche Leisach - Start in der Kirche
7:30 Uhr Pfarrkirche Kloster St. Marien - Start in der Kirche
ca. 8:00 Uhr Pfarrkirche Heilige Familie - Start in der Kirche
anschließen gemeinsamer Weg nach Amlach

Route 2

7:45 Uhr Pfarrkirche Tristach (für Lavant und Tristach) - Start in der Kirche
ca. 8:15 Uhr Ulrichsbichl - Weg nach Amlach

Ca. 8:45 Uhr Gemeinsame Eucharistiefeier Kirche Amlach

Anschließend herzliche Einladung zur Agape.

Wir laden herzlich ein zu den folgenden weiteren Terminen:

Gründonnerstag,

17. April 2025, 19.00 Uhr

Alle Gläubigen im Seelsorgeraum Lienz-Süd sind an diesem Tag herzlich eingeladen in der Klosterpfarre St. Marien gemeinsam die Messe vom Letzten Abendmahl zu feiern.

Dekanatswallfahrt

am **Donnerstag, 1. Mai**

6.00 Uhr Fußwallfahrt ab Thal, St. Korbinian – mit Pfr. Christian Breunig CR und Edi Unterweger

11.30 Uhr Fußwallfahrt ab St. Andrä -
11.45 Uhr Kloster – über Tristacher Straße nach Tristach mit P. Martin

12.30 Uhr RADLWALLFAHRT für Firmgruppen (mit Begleitperson) und Jugendliche ab Heilige Familie mit dem FAHRRAD nach Lavant mit Diakon Michael Brugger

14.00 Uhr Gottesdienst am Lavanter Kirchbühel mit P. Bernhard Bürgler SJ

Bitttage:

Mo, 26.5.2025, Start HI.Familie u. Kloster: 19.00 Uhr,
Messe in St. Andrä: 19.30 Uhr

Amlach und Tristach: Start: 19 Uhr
Messe in Ulrichsbichl: 19.30 Uhr

Di, 27.5.2025, Start HI. Familie: 19.00 Uhr,
Messe im Kloster: 19.30 Uhr

Leisach: Start: 17.45 Uhr bei der Pfarrkirche
anschließend HI. Messe

Mi, 28.5.2025, Start Kloster: 17.30 Uhr,
Messe in der HI. Familie: 18.00 Uhr -
mit Bischof Hermann Glettler

Wir laden euch herzlich ein!

Terminavisio

Seelsorgeraum-Wallfahrt nach Maria Luggau
am 14. September 2025.

Dankesfeier für ehemalige HaussammlerInnen
im SR Lienz-Süd

Am 26. September 2025 in Tristach.

Nähere Informationen zu den beiden Veranstaltungen folgen

Impressum:

Der Rundblick ist das kath. Pfarrblatt des Seelsorgeraums Lienz-Süd. Herausgeber: Michael Brugger, Andreas-Hoferstr. 42, 9900 Lienz
alle Bilder - sofern nicht anders angegeben - aus dem Bestand der Pfarren des Seelsorgeraums

Seelsorgeraum Lienz- Süd

Familienwallfahrt mit Pater Martin Bichler OFM

Diakon Michael Brugger & Diakon Roland Hofbauer

Padua

07. – 10. Juli 2025 | 4 Tage



Leistungen:

- ✓ 4-tägige Reisebegleitung mit Pater Martin Bichler OFM
- ✓ Busfahrt im Komfortreisebus
- ✓ 3 x Übernachtung mit Halbpension
- ✓ Eintritte Basilika Hl. Antonius, Baptisterium, Palazzo Bo
- ✓ Ausflug Euganeische Hügel mit Kloster „Praglia“
- ✓ 1-stündige Schifffahrt am Kanal Brenta
- ✓ Chioggia „Klein Venedig“

Preis pro Person im DZ

Kinder und Jugendliche (bis 15 Jahre)

Einbettzimmerzuschlag

€ 398,-

€ 198,-

€ 125,-

Anmeldeschluss bis 02. Juni 2025

bundschuh
reisen Ges.m.b.H.

9900 Lienz | Hauptplatz 5 | Telefon 04852 63360 | Telefax 04852 69040
office@bundschuh-reisen.com | www.bundschuh-reisen.com

Übersicht regelmäßige Gottesdienstzeiten

täglich 6.30 Dominikanerinnen (Klösterle)
8.00 Franziskaner

Di 18.00 Michaelskirche,
18.30 Leisach (davor 18.00 Rosenkranz)

Mi 10.00 Wohn- u. Pflegeheim, 18.30 Hl. Familie

Do 18.00 Bezirkskrankenhaus, 18.30 Hl. Familie

Fr 18.30 Tristach

Sa 10.00 Wohn- u. Pflegeheim, 18.00 St.Andrä
18.30 Hl. Familie u. Tristach

Sonntag

8.00 Franziskaner

8.45 Leisach u. Tristach

9.00 Franziskaner

10.00 Hl. Familie u. St.Andrä

10.15 Lavant

10.30 Franziskaner

11.00 Peggetz

19.00 Amlach, Franziskaner

Gottesdienste, die im Folgenden nicht angeführt sind, finden **zur regelmäßigen Zeit** statt. Für Abweichungen siehe die aktuellen Gottesdienstordnungen in den Pfarren

Palmsonntag, 13. April

18.00 (Vorabend) Peggetz Segnung der Palmzweige, Festgottesdienst

18.30 (Vorabend) Hl. Familie, Tristach Messe zum Palmsonntag mit Passion

8.30 Leisach Palmsegnung auf d. Kirchplatz, Prozession und Messe

8.45 Tristach Palmsegnung auf d. Tratte, Prozession in die Kirche und Messe

10.00 Hl. Familie Palmsegnung am Brixnerplatz (bei Regen vor der Kirche); Prozession zur Kirche, Gottesdienst mit den KIDS im Süden der Stadt

10.00 St.Andrä Segnung der Palmzweige am Kirchplatz, Palmprozession, Festgottesdienst

10.30 Lavant Palmsegnung, Prozession und Messe

10.30 Franziskaner Palmweihe am Johannesplatz (Schlechtwetter: Kreuzgang), anschl. Messe i. d. Kirche

11.00 Peggetz Gottesdienst

19.00 Amlach Palmsegnung beim Grondl-Kreuz, Prozession in die Kirche und Messe

Dienstag, 15. April / Mittwoch 16. April

keine Gottesdienste in Leisach und Hl. Familie

Mittwoch, 16. April

19.00 Franziskaner Bußfeier

Osterbeichte in der Franziskanerkirche

Gründonnerstag, Karfreitag und Karsamstag: 8.00 - 11.00 und 15.00 - 17.00 Uhr.

In der Klosterkirche ist das gesamte Jahr hindurch täglich um 8.00 Uhr Beichtgelegenheit

Gründonnerstag, 17. April

8.00 Franziskaner Laudes

18.30 Hl. Familie Start zum Franziskanerkloster

19.00 Franziskaner Gemeinsame Gründonnerstagsfeier des Seelsorgeraums, anschl.

Franziskaner Anbetung in der Kirche

Hl. Familie Rückwanderung zu kurzem Gebet in der Pfarrkirche

ca. 20.15 Leisach Ölbergandacht

ca. 20.30 Tristach, Amlach Ölbergandacht

19.00 St.Andrä Messe f. d. Seelsorgeraum Lienz-Nord, anschl. Lichterprozession zu den Kirchen im SR

Karfreitag, 18. April

05.00 St. Andrä Stadtjugendkreuzweg

8.00 Franziskaner Laudes

14.30 Leisach Kinderkreuzweg

14.30 Lavant Kreuzweg

15.00 Tristach, Franziskaner, St. Andrä Kinderkreuzweg

15.00 Hl. Familie Kreuzweg für alle Sinne durch den Ortsteil, Treffpunkt: Kirche

18.00 Peggetz Karfreitagsliturgie

19.00 Leisach, Hl. Familie, Amlach, Tristach, Franziskaner Karfreitagsliturgie

19.00 St.Andrä Karfreitagsliturgie

Karsamstag, 19. April

8.00 Franziskaner Laudes

13.00 Helenenkirchl Heilig-Grab Feier

14.30 Amlach Speisensegnung

15.00 Hl. Familie, Tristach, Leisach, Lavant, Franziskaner, St.Andrä Speisensegnung

Osternacht, Sa, 19. April / So, 20. April

18.00 Peggetz Osternachtsfeier

18.30 Lavant Osternachtsfeier

19.00 Franziskaner Osternachtsfeier

19.30 Leisach Osternachtsfeier

20.00 St.Andrä Osternachtsfeier

20.30 Tristach Osternachtsfeier

5.00 ! (Sonntag Früh) Hl. Familie Osternachtsfeier; anschl. Osterfrühstück

Gottesdienste in den Pfarren des Seelsorgeraums Lienz-Süd und in Lienz

Ostersonntag, 20. April

8.45 **Leisach, Amlach** Ostergottesdienst
10.00 **St.Andrä** Ostergottesdienst
10.30 **Tristach, Lavant** Ostergottesdienst
11.00 **Peggetz** Ostergottesdienst
18.00 **St.Andrä** Ostergottesdienst
18.30 **Hl. Familie** Ostergottesdienst (Orchester)
Franziskaner reguläre Messzeiten (s. Übersicht)

Ostermontag, 21. April

7.00 **Leisach, Hl. Familie** / 8.00 **Tristach**
Emmausgang des Seelsorgeraums in 2 Varianten
(Details siehe S. 9)
ca. 8.45 Abschluss in **Amlach**: Messe, anschl. Agape
-- **Lavant** kein Gottesdienst
Franziskaner, St.Andrä - reguläre Messzeiten
(s. Übersicht)

Dienstag, 22. April

kein Gottesdienst in **Leisach**

Samstag, 26. April

10.00 **Franziskaner** Erstkommunion

Sonntag, 26./27. April

8.45 **Leisach, Tristach** Messe mit den EK-Kindern
10.00 **Hl. Familie** Wortgottesdienst m. Komm.feier
10.15 **Lavant** Floriani-Messe - mit den EK-Kindern
19.00 **Amlach** Wortgottesdienst m. Komm.feier

Dienstag, 29. April

kein Gottesdienst in **Leisach**

Mittwoch, 1. Mai - Dekanatswallfahrt

Start der Dekanatswallfahrt:

11.15 **Leisach**, ca. 11.45 **Amlach, Franziskaner, Hl. Familie**, ca. 12.15 **Tristach**
14.00 **Lavant** Wallfahrtsgottesdienst mit P. Bernhard Bürgler SJ

Samstag, 3. Mai

6.00 Morgenlob am **Reiter Kirchl**
18.30 **Hl. Familie** Segnungs-Gottesdienst
18.30 **Tristach** Wortgottesdienst m. Komm.feier
19.00 **Amlach** Floriani-Messe (am So keine Messe)

Sonntag, 4. Mai

8.45 **Leisach** Florianimesse
9.00 Florianimesse am Hauptplatz (bei Regen in der **Klosterkirche**). Die Messe in der **Hl. Familie** entfällt
8.30 **Lavant** Prozession zur Kiche und Kirchtgag

Die folgenden Gottesdienste in Auswahl (ohne Vollständigkeit)

Sonntag, 11. Mai - Muttertag

10.00 **Leisach** Erstkommunion mit **Amlach**

Sonntag, 18. Mai

10.00 **Hl. Familie, Tristach** Erstkommunion

Samstag, 24. Mai

10.00 **Franziskaner** Firmung mit
Provinzial P. Fritz Wenigwieser OFM

Sonntag, 25. Mai

10.00 **Hl. Familie** Firmung mit
Provinzial P. Fritz Wenigwieser OFM

Montag, 26. Mai

19.00 **Tristach, Amlach** Bittgang nach Ulrichsbichl,
anschl. Messe
19.00 **Hl. Familie, Franziskaner** Bittgang nach
St.Andrä - 19.30 Messe in **St.Andrä**

Dienstag, 27. Mai

17.45 **Leisach** Bittgang, anschl. (ca. 18.30) Messe
19.00 **Hl. Familie** Bittgang zu den **Franziskaner**
19.30 Messe bei den **Franziskaner**

Mittwoch, 28. Mai

17.30 **Franziskaner** Bittgang zur Hl. Familie,
18.00 **Hl. Familie** Messe m. Bittgängern aus
der Stadt

Sonntag, 15. Juni

10.15 **Lavant** Erstkommunion

Alle Angaben mit Vorbehalt -
kurzfristige Änderungen sind möglich
(bitte Anschlagtafel bei der Kirche beachten)

Unsere Minis

Radeln für Noah

Die großen Minis der Pfarre zur Heiligen Familie haben bei „Radeln für Noah“ kräftig in die Pedale getreten und so diese Aktion unterstützt.

Ihr seid spitze!

Sommerlager 2025

Wir aus der Hl. Familie in Lienz, freuen uns, dass wir unser Sommerlager heuer im „Wurzerhof“ im schönen Villgratener Winkeltal verbringen können. Gerne können sich uns Minis aus dem SR Lienz Süd anschließen. Hier die wichtigsten Infos:

Termin: Mo 07.07 bis Sa 12.07.25

Kosten für die gesamte Woche:
EUR 140 (Vollpension, Basteleien...)

Anmeldeschluss: 30.04.2025
(begrenzte Teilnehmerzahl)

Für detaillierte Informationen
bitte um Kontaktaufnahme:
Margit Stolz 0664/7344 5716

Wir freuen uns auf euch!

Margit Stolz mit Team, Hl. Familie



Caritas-Sammlung einmal anders - bei Kaffee und Kuchen Gutes tun



Unser cooles Coffeebike brachte gute Laune und viel Aufmerksamkeit. Es waren tolle Begegnungen und wir lernten nette, neue Leute aus unserem Pfarrgebiet kennen, mit denen wir gute Gespräche führen konnten. Vielen herzlichen Dank für eure Spenden!



Hoher Besuch im Fasching

Hoher Besuch gab's bei uns am Faschingsonntag UND an den Unsinnigen Tagen davor. Viele Narren und weiter GottesdienstteilnehmerInnen freuten sich über unseren Gast aus Innsbruck. Bischof Hermann Glettler kam feierte bestens gelaunt mit uns den Gottesdienst, berichtete von der großzügigen finanziellen Unterstützung für unsere Pfarre und die Umbauarbeiten in den nächsten Jahren und segnete die BIKE&PRAY STATION am Kirchturm ein.

Viele nützten die Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen. Euch ALLEN, den Vorbereitern und HelferInnen, Fotograf Theo und den KIDS im Süden der Stadt ein herzliches „Vergelt's Gott“. Schön war's!



In der Pfarre Hl. Familie lautet das Motto:

„Aus mit raunzn – GEMMAS AN!“

HoffungsGeschichten im Wohnzimmergespräch

Unter anderem begrüßen wir Landesvolks-

anwältin Doris Winkler-Hofer. Sie schreibt: „In unserer Arbeit geht es vordergründig um rechtliche Beratung und Hilfe. In Wirklichkeit stehen hinter den Fragen oft zwischenmenschliche Probleme, empfundene Kränkungen, Hilflosigkeit und auch immer wieder Einsamkeit. Und über allem die HOFFNUNG etwas verbessern zu können.“

Was lässt DICH hoffen?



Seniorenachmittag

Liebe Hildegard, mit deinem TEAM, vielen Dank für deine Arbeit und dein DASEIN!

UNSERE VERSTORBENEN

3.12.2024

Anna Taschler

6.12.2024

Michael Lukasser

14.12.2024

Hilda Massimo

18.12.2024

Ilse Senoner

20.12.2024

Leopold Ladinig

21.12.2024

Claudia Mandler

29.12.2024

Reinhold Tschurtschenthaler

4.1.2025

Thekla Pum

6.1.2025

Martina Rom

10.1.2025

Bernhard Köffler

4.2.2025

Elisabeth Steindl

24.2.2025

Johann Schönfelder

28.2.2025

Elfriede Glanzl

1.3.2025

Kurt Lindinger

11.3.2025

Friedrich Gailer

11.3.2025

Ida Salcher

Am 12. Februar 2025 hat Gott ihn im 89. Lebensjahr heimgerufen in seinen österlichen Frieden

P. Richard wurde am 27. Jänner 1937 als fünfter von 6 Geschwistern als Sohn von Karl und Anna, geb. Zimmermann, in Amras bei Innsbruck geboren und wurde am Tag darauf in der Pfarrkirche von Amras getauft. Ein Bruder seiner Mutter war der Franziskaner P. Adolf Zimmermann. Er wuchs am elterlichen Bauernhof zusammen mit seinen Geschwistern in Amras auf. Sein gleichnamiger ältester Bruder Josef kam mit 3 Jahren bei einem Busunglück ums Leben. Deshalb gab man ihm den Namen seines verstobenen älteren Bruders - Josef. Nach dem Besuch der Volksschule in Amras kam er ins Internat Leopoldinum in Hall, wo er 1956 am Franziskanergymnasium maturierte.

Begeistert von seinem Onkel P. Adolf Zimmermann wurde er Franziskaner und am 2. September 1956 durch Provinzial P. Florian Schachl im Franziskanerkloster Popping eingekleidet und erhielt den Ordensnamen Richard. Nach den philosophisch – theologischen Studien an der Ordenshochschule in Schwaz legte er am 3. September 1960 in die Hände von P. Josef Steindl die feierliche Profess ab. Zusammen mit 28 Weihekandidaten und unserem Mitbruder P. Egwin Raffl wurde er am 29. Juni 1962 in der neu errichteten Pfarrkirche von Wattens durch Bischof Paulus Rusch zum Priester geweiht. Seine Primiz feierte er in seiner Heimatpfarrkirche Amras, wo sein Onkel P. Adolf die Primizpredigt hielt. Daraufhin war er als Simplexater und Seelsorger in Schwaz tätig. Schließlich erhielt er die Möglichkeit an der Musikhochschule Mozarteum in Salzburg zu studieren, wodurch sich für ihn ein Herzenswunsch erfüllte. Gleichzeitig übernahm er nach P. Bartel Viertlers Tod die Leitung des Kirchenchores an der Franziskanerkirche in Salzburg.

Das Musikalische war P. Richard gleichsam in die Wiege gelegt worden - schon allein dadurch, dass er wie er immer betonte, an einem 27. Jänner - wie auch Wolfgang Amadeus Mozart – geboren wurde. Im Franziskanergymnasium Hall brachte er sich selbst das Klavierspiel bei und erhielt vom Griechischprofessor den Beinamen „Kleiner Mozart“. Von seiner Zeit am Mozarteum in Salzburg erzählte er sehr gern. Sein musikalisches Wirken konnte er aber so richtig im Kloster Lienz entfalten, wo er nun seit Sommer 1969 nahezu 56 Jahre lang tätig war. P. Richard gründete die Kloster-Stubenmusik, die Kirchenbläser und verschiedenste Singgruppen. Viele junge Menschen wurden von ihm im Gitarren-, Flöten- und Orgelspiel unterrichtet. Er bearbeitete

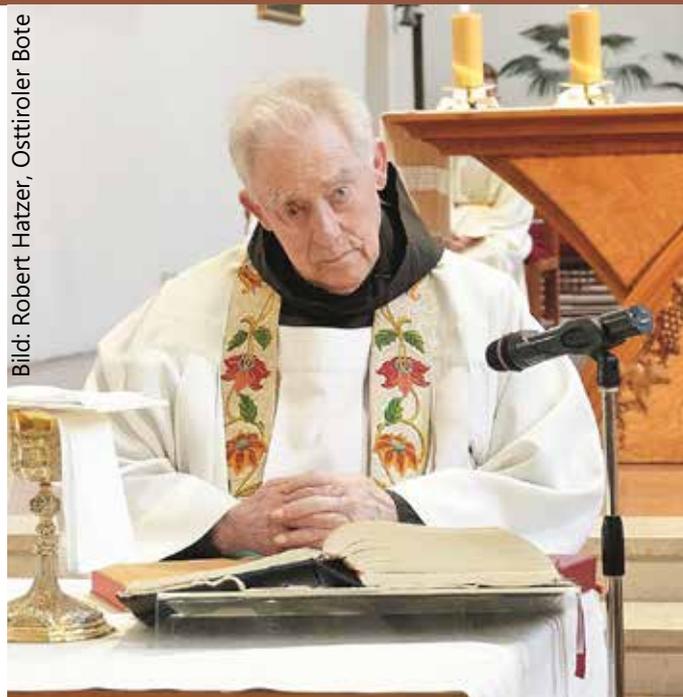


Bild: Robert Hatzer, Osttiroler Bote

P. Richard bei der Heiligen Messe in der Klosterkirche

große Mengen an Notenmaterial und stand vielen Pfarren in Osttirol und weit darüber hinaus in Fragen der Kirchenmusik zur Seite. Als Auszeichnung für sein Schaffen wurde ihm 1986 die Verdienstmedaille des Landes Tirol verliehen.

Mit aufmunternden und humorvollen Worten schenkt P. Richard den Mitmenschen Kraft und Zuversicht. Dabei war sein eigenes Leben nicht ohne Beschwerden. Als Baby erkrankte er an Kinderlähmung. In den achtziger Jahren wurde er als Beifahrer auf dem Weg von Lienz zu einer Taufe in Nordtirol Opfer eines Verkehrsunfalles, wobei er sein rechtes Auge verlor. Bei einem Sturz im Kloster erlitt er einen Trümmerbruch am rechten Fuß und war seither schwer gehbehindert. Er nahm das alles mit Geduld und Ergebenheit an. Die letzten Jahre wurde er liebevoll im Franziskanerkloster Lienz gepflegt. Am 12. Februar 2025 kehrte er nach kurzem Aufenthalt im Krankenhaus Lienz heim zu Gott.

Das Requiem für P. Richard feierten wir am Samstag, 15. Februar 2025, um 11 Uhr in der Franziskanerkirche Lienz. Musikalisch wurde es vom Kirchenchor der Klosterkirche samt Orchester und Kirchenbläsern gestaltet unter der Leitung von Alois Wendlinger. Das Rosenkranzgebet fand am Vorabend um 19 Uhr statt und wurde musikalisch auch von Alois Wendlinger an der neuen Truhengorgel der Klosterkirche gestaltet. Anschließend ans Requiem beteten wir ihn im Grab der Franziskaner am Städtischen Friedhof in Lienz zur letzten Ruhe.

P. Martin

Der Jugendraum im Kloster geht in die nächste Runde

Unser Projekt „Jugendraum“ geht in die zweite Runde. Nachdem wir im Jänner erfolgreich den ersten Raum mit dem Baumarkt OBI renoviert haben, waren die Jugendlichen so voller Tatendrang und wir machten uns dran, die weiteren Räume herzurichten. Mittendrin in den Arbeiten von Bodenlegen, sauber machen, einrichten und vieles mehr sind wir nun auch auf der Suche nach motivierten jungen Menschen, die uns dabei unterstützen, dass wir auch bald die anderen Räumlichkeiten benützen und so auch ein umfassenderes Programm anbieten können. Ganz nach unserem Motto von und für Jugendliche würden wir gerne mit Dir unsere Räumlichkeiten weiter gestalten und so auch zu Deinen Räumen im Franziskanerkloster machen.

Auch was die Konzepterstellung betrifft möchten wir junge Menschen noch mehr in die bereits vorhandenen Ideen und die Planung miteinbeziehen. „Sei dabei und gestalte mit!“ heißt es somit



von uns – Elisabeth Manges und Petra Egger mit Team des Jugendraumes im Franziskanerkloster.

Unser Wunsch ist es, eine Jugendgruppe aufzubauen - eventuell eine Gruppe mit jüngeren Jugendlichen und eine Gruppe mit älteren. Wir wollen uns in regelmäßigen Abständen zu netten Zusammenkünften treffen – auch an einzelnen Nachmittagen soll der Jugendraum zum einfach Dasein oder auch Hausübung machen geöffnet sein.

Wir wollen miteinander kreativ sein, uns treffen, um uns mit unserem Glauben und Lebensfragen auseinanderzusetzen. Wir planen auch ab und zu ein Jugendgebet miteinander zu feiern. Ganz nach dem Grundsatz der Dekanatsju-

gend „Mit der Jugend für die Jugend“ sollen die Treffen im neuen Jugendraum auf die Interessen und Ideen der jungen Menschen ausgerichtet sein.

Natürlich erweitern wir auch gerne unser Team an Betreuungspersonen - hast du ein bisschen Zeit übrig, ein Herz für junge Menschen und bist du bereit diese auch ein Stück weit auf ihrem Weg zu begleiten, dann bist du bei uns genau richtig und wir können miteinander eine gute zukunftsorientierte Gemeinschaft leben.

Melde dich einfach bei uns: per WhatsApp unter 0676 87307898 oder per Mail unter dekanatsjugend.lienz@dibk.at.

Wir freuen uns Dich in unserem Team begrüßen zu können!

Kloster und Kunst

Der **Flügelaltar** in der Klosterkirche wurde von Jos Pirkner vor 50 Jahren geschaffen. Jos Pirkner selbst erzählt die Geschichte und die Botschaft des Altars.

Im Anschluss geht es dann um die **geheime Botschaft der Bilder im Kreuzgang des Lienzer Franziskanerklosters**. Dort befindet sich ein großartiger Bilderzyklus. Die Lünettenbilder (um 1700) erzäh-

len die spirituellen und geschichtlichen Anfänge des Ordens der Karmeliten.

Bei der Führung durch das Franziskanerkloster werden die Highlights des Bauwerks, der Geschichte und der Kunst im Kloster gezeigt.

Schließlich wird die die Komplet – die gemeinsame Feier des Nachtgebetes im Kloster - gefeiert.

23.05.25
LANGE NACHT
DER KIRCHEN
WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.AT

Zum Abschluss gibt es die Möglichkeit, sich persönlich segnen zu lassen.



Hoffnungsträger:innen in unserer Pfarre



Sternsingen 2025 - Hoffnung auf eine gerechtere Welt

„Alle Jahre wieder tragen den Stern wir aus, ... mit ihm komme Segen über jedes Haus.“

Mit diesem Lied begrüßten die Sternsinger*innen in diesem Jahr die Bewohner*innen von Leisach.

Ein herzliches Dankeschön an alle Sternsinger*innen für ihren Einsatz und ihre Begeisterung!

Danke an alle helfenden und unterstützenden Hände.

Ebenso danken wir allen Spender*innen für die großzügige Unterstützung.

Danke für so viele offene Türen und offene Herzen!

Fastensuppe - Hoffnung für benachteiligte Frauen

Danke für die Unterstützung der Projekte der Katholischen Frauenbewegung im Rahmen der Aktion Familienfasttag, mit denen die Lebenschancen von Frauen in Kolumbien verbessert werden.



Unsere Firmlinge - Hoffnung für die Zukunft

Am Bibelsonntag haben sich die Firmkandidat:innen der Pfarngemeinde mit ihren ausgewählten Bibelsprüchen, die sie auf ihrem Weg der Vorbereitung zur Hl. Firmung und ins Leben begleiten, vorgestellt.

Im Bild hinten v.l.:

Isabella Peheim -

Jedem wird die Offenbarung des Geistes geschenkt, damit ihr anderen nützt... einem jeden teilt er seine besondere Gabe zu, wie er will.

Elisabeth Rangger

Jesus spricht: Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch

Maximilian Schober

Paulus schreibt: Lass euch vom Geist erfüllen

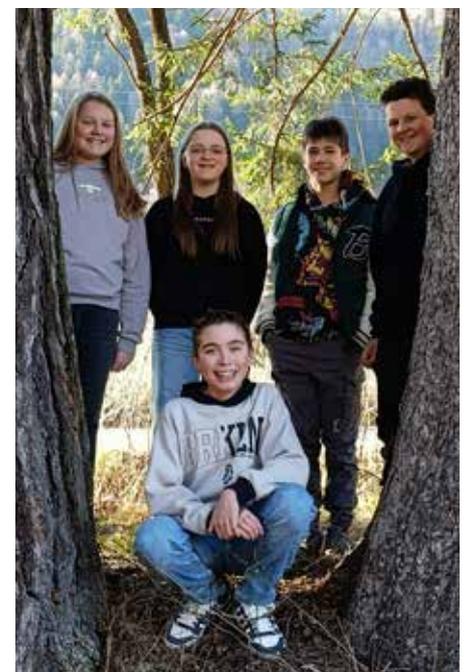
David Huber

Jesus sagt: Ihr werdet die Kraft des Hl. Geistes empfangen

Im Bild vorne:

Samuel Kreuzer

Jesus spricht: Alles, was ihr von anderen erwartet, das tut auch ihnen.



Erstkommunion



Die Erstkommunion feiern die Leisacher Kinder gemeinsam mit den Amlacher Kindern. Bei einem Gottesdienst haben sie sich in Leisach vorgestellt (v. l.): Marian Hernegger, Florian Hainzer, Lukas Unterkreuter, Valentin Egger, Lena Kalser, Sarah Kontschieder, Olivia Ortner. Siehe dazu auch den Amlacher Beitrag auf Seite 18.

Verstorben sind

am 8.12.2025

Albert Außerdorfer

am 26.1.2025

Hedwig Ortner

am 15.2.2025

Marianna Delacher

am 2.3.2025

Albert Strieder

am 16.3.2025

Franziska Senfter

Ankündigungen



Pfarrkaffee. Jeweils im Anschluss an den Gottesdienst gibt es an folgenden Tagen ein Pfarrkaffee:

06.04. mit d. Leisacher Firmlingen

04.05. und 06.07.

Es sind die
Begegnungen
mit
Menschen,
die das Leben
lebenswert machen

Guy de Maupassant

Begegnungen. Wir öffnen den Pfarrsaal 1x im Monat für Begegnungen und starten am **21. Mai 2025** mit einem Vortrag von P. Martin in der Zeit von 15.00-17.00 Uhr (detaillierte Einladung folgt)

Getauft wurde



am 15. März 2025

Finn Löschnig

Sohn von Jasmine Watschinger
und Dominik Löschnig,
Patin: Sabrina Löschnig

Osterwünsche

Liebe Pfarrgemeinde!

Wir wünschen euch ein gesegnetes Osterfest
im Hl. Jahr der Hoffnung.

Viele erfüllende Begegnungen,
hoffnungsvolle Kraftplätze,
wertvolle Momente und Wege zueinander,
die Kraft, Zuversicht und Hoffnung schenken.

Pfarrer P. Martin, SR-Leiter Michael Brugger,
Pfarrkoord. Cilli Ortner, Pfarrsekr. Michaela Oberforcher



Die Erstkommunion-Kinder stellten sich vor...

Mittlerweile besuchen die Amlacher „Tafelklassler“ bereits das zweite Jahr die Volksschule in Leisach. Dadurch kam es auch, dass sich die vier Amlacher Zweitklässler heuer gemeinsam mit ihren drei Leisacher Mitschüler:innen auf den Weg gemacht haben, um Jesus in der hl. Kommunion zu begegnen – dieses Jahr mit dem Thema „Du bist ein Ton in Gottes Melodie“. Die Amlacher Töne bzw. Erstkommunion-Kinder sind: Valentin Egger, Florian Hainzer, Marian Hernegger und Sarah Kontschieder.

Durch die gute Klassengemeinschaft entschied man sich auch, die Gottesdienste in der Vorbereitungszeit gemeinsam zu feiern. So kam es, dass am Sonntag, den 19. Jänner 2025, alle sieben Erstkommunion-Kinder sich bei der Hl. Messe in der Filialkirche Amlach vorstellten und den Gottesdienst mitgestalteten. Musikalisch gestaltet wurde die Messfeier vom Amlacher Kinderchor. Der zweite Teil – der Gottesdienst zum Thema Wort Gottes – wurde am 23. Feber in der Pfarrkirche Leisach gefeiert. Auch die restlichen beiden Vorbereitungsgottesdienste werden abwechselnd in Amlach und Leisach stattfinden – bis schließlich das Fest der ersten hl. Kommunion am Sonntag,

11. Mai 2025, um 10:00 Uhr in der Pfarrkirche Leisach gefeiert wird.

Im Bild die Erstkommunionkinder aus Amlach und Leisach mit SR-Leiter Michael Brugger, den Pfarrkoordinatorinnen Cilli Ortner und Kathrin Reiter und den Tischmüttern.

Die Firmkandidat:innen starteten ebenso...

Die Firmvorbereitung in diesem Jahr hat mit einer gemeinsamen Startandacht aller 61 Firmkandidat:innen des Seelsorgeraumes und ihren Familien begonnen. Bei den Gemeindegottesdiensten am 25./26. Jänner, am sogenannten Bibelsonntag, haben sich die Firmkandidat:innen in ihrer jeweiligen Wohnpfarre vorgestellt – passenderweise mit dem Bibelvers, den sie bei der Startandacht gezogen haben und der sie in der Zeit der Vorbereitung begleiten soll.

Franziskanerprovinzial P. Fritz Wenigwieser ofm wird ihnen am Sonntag, 25. Mai 2025, in der Pfarrkirche zur Hl. Familie die Firmung spenden.

Getauft wurden



11. Jänner 2025
Livia Girstmair

Tochter v. Nicole Girstmair und Manuel Ortner
Pate: Marc Girstmair



8. Februar 2025
Leo K. Lusser

Sohn v. Anja u. David Lusser
Patinnen: Caroline Gmeiner u. Marie Immler



In Amlach haben sich acht junge Christ:innen auf den Weg gemacht, um das Sakrament der Firmung zu empfangen (v.l.): Noel Mariacher, Florian Meindl, Elias Christof, Rene Theurl, Antonia Tschöjer, Amelie Trojer, Elea Steiner und Lorena Stegmann



Unsere Sternsinger

Vier Sternsingergruppen haben sich heuer auf den Weg durchs Dorf gemacht, um Spenden für die Dreikönigsaktion zu ersingen: zwei Gruppen mit Kindern vom Kinderchor, eine Jugendgruppe unterstützt von der Landjugend und eine mit den Frauen des Amlacher 5gsongs. Fleißig wurde gesungen, Sprüche aufgesagt und den Leuten der Segen ins Haus gebracht. Der Festgottesdienst am Dreikönigstag des 6. Jänner mit P. Josef ofm wurde schließlich gemeinsam von allen Gruppen gemeinsam gestaltet.

Heuer wurden von den fleißigen Sternsingerinnen insgesamt 2.863,12€ für Projekte in den Armutsre-

gionen unserer Welt gesammelt und so konnte ein Stück weit Bildung gestärkt, gesunde und ausreichende Ernährung gesichert und Kindern Hoffnung und Zukunft geschenkt werden. Allen Spender:innen ein herzlicher Dank dafür.

Vergelt's Gott auch allen Mitwirkenden und Beteiligten – ob klein, ob groß – für die Zeit, die Kraft und das Herz, dass ihr euch genommen habt, dem guten Zweck zu dienen und den Menschen eine sehr große Freude zu machen. Ein großer Dank auch an alle, die die Sternsingerinnen tatkräftig unterstützt, begleitet und gepflegt haben.

Kinderfasching

Der Katholische Familienverband lud am Samstag, 22. Februar 2025, zum Kinderfasching ein. Nach einer Zirkus-Akrobatik-Show im Lindensaal ging es zum Umzug durch das Dorf.



Unsere Minis

Auch von den Minis gibt es etwas zu berichten. Am 20. Dezember trafen sie sich zur Weihnachtsfeier und am 13. Februar wurde es aktiv mit Spiel und Spaß in und beim Inlineskaten um die Halle.



Verstorben ist:



2. März 2025
Wolfgang Micheler

Umbau Widum in Tristach: Großes Interesse an der Besichtigung der Baustelle

Am 23. März lud der Pfarrkirchenrat nach der Sonntagsmesse zur Besichtigung der „Baustelle Widum“ ein. Überraschend viele Interessierte fanden sich ein, um sich über den Baufortschritt, die erfolgten und zukünftigen Maßnahmen zu informieren. Daniela Ortner und Anton Klocker hatten in den einzelnen Räumen Schautafeln angebracht, die das Baugeschehen in Bildern vom „Abriss bis zum Aufbau“ zeigen.



Großes Besucherinteresse im neuen Saal, der fast zur Gänze durch freiwillige Helfer ausgebaut wurde.

Umbaumaßnahmen beeindruckten

Bei den Führungen und Erläuterungen waren die Besucher besonders beeindruckt von der nunmehrigen Größe des neuen Begegnungsraumes (Saal), der durch den Abriss von bis zu 90 cm dicken Mauern und der Zusammenlegung von 3 kleinen Räumen entstanden ist. Einige Besucher erinnerten sich zurück an die Enge des kleinen Sitzungszimmers, in dem sie vor über 60 Jahren das gemeinsame Frühstück nach der Erstkommunion eingenommen haben oder zu Ministrantenstunden zusammengekommen sind. Auch die Entkernung der Labe, die nach dem Abriss der nachträglichen Einbauten von 2 kleinen Toiletten und des Pfarrbüros, eine neue Größe vermittelt, beeindruckte. Die Labe, mit der vorgesehenen neuen Einbauküche und einigen klappbaren Stehtischen, soll nach den Veranstaltungen auch zu einem Ort des Gedanken-

austausches oder eines geselligen Zusammenseins werden.

Großzügiger Zubau

Die ersten Umbaupläne sahen zwar einen neuen Begegnungsraum (Saal) vor, jedoch sollten in der Labe aus Kostengründen nur neue Toiletten und ein Küchenblock eingebaut werden. Dieser Plan wurde vom Bundesdenkmalamt, da die Labe freigestellt werden sollte, verworfen und ein Zubau vorgeschlagen. Die von Baumeister Prisker vorgelegten Pläne wurden gebilligt. Nach diesen wurde in Holzbauweise, mit der geforderten Lärchenholzverschalung, der Zubau errichtet. Dieser beherbergt die neuen WC-Anlagen, wovon eine behindertengerecht ausgebildet ist, sowie einen kleinen Abstellraum. Architektonisch interessant ist, dass der Zubau lichtdurchflutet gestaltet wurde. Man kann vom Eingang ins Widum bis zur Wiere sehen.



Baustart 28. 10. 2024 - Außen fertiggestellt am 20. März 2025.

Die nächsten Arbeiten

Im Innenbereich soll, nach dem Austrocknen des Estrichs, der Ausbau mit den Maler-, Fliesen-, Elektro-, Bodenverlegungs- und weiteren Komplettierungsarbeiten fortgesetzt werden. Auch die Küche und das Pfarrbüro, sowie die neuen Türen müssen noch eingebaut werden.

Die Sanierung einiger Feuchtbereiche des Mauerwerks erfolgte zum Teil schon und es wird derzeit

die Pflasterung des Gehweges auf der West- und Südseite vorgenommen. Schäden an der Fassade müssen ausgebessert werden und das Widum soll auch einen neuen Anstrich erhalten. Mit der Rekultivierung des Außenbereiches sollen die Bauarbeiten abgeschlossen werden.



Nach der Trockenlegung wird ein neuer Gehweg gepflastert.

Dank und Bitte um Unterstützung

Für die großartige freiwillige Arbeit der Helfer sind die Verantwortlichen der Pfarre einfach nur dankbar. Ohne ihre Arbeit wäre der Umbau nicht möglich und auch finanziell „nicht zu stemmen“. Es sind viele, nicht geplante bzw. nicht vorhersehbare Arbeiten angefallen, die aber alle zur Qualitätsverbesserung beitragen. Auch wenn ein Teil der Mehrkosten voraussichtlich gefördert wird, so muss der Rest jedoch selbst aufgebracht werden.

Liebe Tristacher:innen

wir ersuchen euch daher höflich, den Umbau auch finanziell zu unterstützen.

Eure **Spende** kann mittels **beiliegendem Zahlschein** oder direkt auf das **Konto bei der Lienzer Sparkasse** eingezahlt werden. Empfänger:

Röm. kath. Pfarrpfünde Tristach,
IBAN: AT61 2050 7010 0031 3369

Ein herzliches Vergelt's Gott
allen Spenderinnen und Spendern!

Unsere Erstkommunionkinder

Hinten v.l.: Maxi Sumerauer, Timo Stegmann, Lore Unterkreuter, Ida Riedler, Clara Lugger, Elaine Pfattner

vorne v.l.: Lias Nußbaumer, Vincent Riedler, Leon Schlacher, Benjamin Egger, Daniel Scheiber, Marcel Zlöbl



Bild: Albert Pfattner

Unsere Verstorbenen



2. Februar 2025
Margarete Egger



23. Februar 2025
Brigitte Klocker



4. März 2025
Thekla Wendlinger

Unsere Firmlinge



Bild: Astrid Amort

Reihe 1 v.l.: Matteo Moritz, Christoph Hofer, Leo Wolsegger, Leo Aßmayr, Linus Ablaber, Benina Karl, Anna Schneider; **Reihe 2** v.l.: Luca Ortner, Simon Unterkreuter, Julian Pfattner, Felix Riedler, Emanuel Payer, Pia Guggenberger, Greta Edlinger, Franziska Amort

Unsere Fastensuppenaktion

Am 16. März lud die Katholische Frauenbewegung in Tristach zum Fastensuppen-Essenein. Der gesammelte Betrag von € 1.300 kommt Frauen und Mädchen in Kolumbien zugute, die besonders unter der Klimakrise leiden.

Ein großes, herzliches Dankeschön an die fleißigen Suppenköchinnen und allen Spenderinnen und Spendern.



Bild: Heidi Unterluggauer

Die bunten Seiten der Pfarre Lavant

Gemeinschaft leben – das ist, was wir in unserer Pfarrgemeinde alltäglich tun. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ allen, die auf unterschiedlichste Weise unsere Pfarrgemeinde durch ihren Einsatz bereichern. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ gebührt unseren Sternsängern, die im Rahmen der heurigen Sternsingeraktion in unserem Dorf 1.776 EUR ersingen konnten.

Alle 25 Jahre feiert die Katholische Kirche ein heiliges Jahr. Heuer ist es wieder soweit – das Jahr 2025

ist als „Jahr der Hoffnung“ unter dem Motto „Pilger der Hoffnung“ ausgerufen. Im Mittelpunkt steht die Pilgerschaft, als Hoffnungsschimmer für Menschen, die sich in ausweglosen oder schwierigen Lebenssituationen befinden. Es geht darum, durch das Pilgern veränderliche Prozesse für sich selbst zu starten, zu gestalten und ganz bewusst zu leben, um in eine hoffnungsvolle Zukunft blicken zu können.

Pfarrkoordinator Hansi Hanser



Advent und Weihnachten

Im Advent feierten wir Rorate-Gottesdienste (1), einmal auch mit der Schule (2) - und auch der Lavanter Nikolaus war mit seinen Begleitern unterwegs im Dorf (3). Auf Weihnachten hin wurden die Kreuzwegstationen schön dekoriert (4) und wir feierten die Kinderweihnacht am Törl (5), die von Reinhold musikalisch gestaltet wurde (6). Zur Mitternachtsmette spielten die Tristacher Turmbläser (7).



Farbenfroh

Zum **Sternsingen** waren auch heuer wieder 2 Gruppen unterwegs, eine Mädels-Sternsingergruppe (8) und eine Frauen-Sternsingergruppe (9).

Matheo machte ein Firmungspraktikum bei Pfarrkoordinator Hansi (10). Die Gestaltung der Gottesdienste liegt immer in vielen Händen. Neben dem Zelebranten und vielen weiteren mithelfenden Menschen - im Bild 11 Alt-Dekan Gustl, der von Hansi zur Kirche gefahren wird, ist auch die musikalische Gestaltung wichtig, hier im Bild die Lavanter Chorifeen (12), sowie Lorena und Hans-Peter (13). Manchmal wird den Kindern der Weg in die Kirche auch durch Süßigkeiten in der Sakristei schmackhaft gemacht (14).



Geburtstagsjubiläen

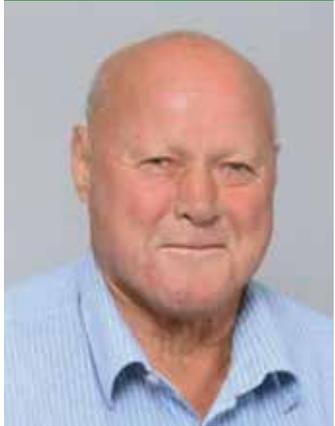


80. Geburtstag Anni Prinster



75. Geburtstag Elfriede Schett

Gestorben ist



Sigmund Hofer ist am 12.3. zu Gott heimgekehrt. Ruhe in Frieden, lieber Siegi!

Was uns in den nächsten Wochen erwartet ...

Alle anstehenden Termine und Veranstaltungen werden in den regelmäßig veröffentlichten Pfarrmitteilungen extra vorangekündigt. Für Infos zu unseren kirchlichen Feiern verweisen wir außerdem auf die Website der Gemeinde Lavant.
Hansi Hanser



Die Heilige Pforte –
keine Tür aus Holz und Stein.

Die Heilige Pforte –
das menschliche Herz Jesu,
am Kreuz aufgerissen für uns.

Die Heilige Pforte –
die mitleidende Mitte
des Mensch-gewordenen Gottes.

Durch die radikale Offenheit dieser Heiligen Pforte
in der Verlassenheit Jesu am Kreuz
können wir eintreten
in das Geheimnis Gottes.

Und so
die Tore weit auf machen
für die Wirklichkeit, die draußen auf uns wartet

Die Tore weit auf machen
für frischen Wind und klare Luft
in den eigenen vier Wänden.

Die Tore weit auf machen
für Gedanken und Impulse,
die nicht die eigenen sind.

Die Tore weit auf machen
bei mir selbst,
dass Andere sich öffnen können.